

Besprechungen zu „Mohl“ (erschien Ende Oktober 1920)

Deutsche Tageszeitung, 18. 11. 1920: „Ein ungemein lehrreiches Buch . . .“
Leipziger Zeitung, 19. 11. 1920: „Man kann sich kaum ein Werk denken, das die Memoiren der Großen besser ergänzt und vieles verständlicher macht, was sich in unseren Beziehungen zum Auslande entwickelt hat.“ * **Leipziger Tageblatt**, 5. 11. 1920: „Zur Erkenntnis der Fehlerquellen der deutschen Politik gibt das Werk eine Fülle von Material . . .“ * **Kölner Tageblatt**, 2. 11. 1920: „Ein bedeutendes Erinnerungswerk . . .“
Hannoverscher Anzeiger, 2. 11. 1920: „Eine Chronik der Fehler, die die deutsche Politik machte, als sie Bismarcks Wege verließ.“

★

Besprechungen zu „Eckardstein“

Tägliche Rundschau, 26. 10. 1919: „Ein politisch-geschichtliches Quellenwerk allerersten Ranges . . .“ * **Kreuzzeitung**, 30. 1. 1920: „Ein Buch von größtem historisch-politischen und anekdotischen Interesse . . .“ * **Leipz. Neueste Nachr.**, 17. 10. 1920: „Ein außerordentlich inhaltreiches Werk . . .“ * **Literarisches Zentralblatt**, 1920, Nr. 1 und 21: „Selten Lebenserinnerungen gelesen, die so kurzweilig und spannend . . . von großer Bedeutung, eine Fundgrube für den Neuhistoriker . . .“ * **Nord u. Süd**, Maiheft 1920: „Enthält eine Unmenge wertvollsten Materials zur politischen Geschichte der letzten Jahrzehnte . . .“ * **Allgemeine Rundschau**, 3. 4. 1920: „Der Verfasser ist wie wohl kein anderer deutscher Diplomat befähigt, über unsere Beziehungen zu Großbritannien vor 1914 zu schreiben und zu sprechen.“ * **Deutsche Revue**, 1920, Juni-Heft: „Ein sehr wichtiges Material von höchstem Interesse, das damit der Geschichtsforschung zugänglich geworden ist.“
Köln. Tagebl., 9. 9. 1920: „Ebenso lehrreich wie amüsant.“ * **Börsen- u. Handelszeitung**, 9. 12. 1919: „Umstritten, von Gunst und Ungunst getragen, nehmen die Eckardsteinschen Erinnerungen einen hervorragenden Platz in der Literatur ein. Für den Historiker ist das Buch unentbehrlich.“ * **Berliner Morgenpost**, 19. 12. 1919 und 12. 5. 1920: „Ein interessantes Buch . . . sehr wertvolle Beleuchtung der Briefe Wilhelms II. an den Zaren.“
Breslauer Zeitung, 31. 12. 1919: „Von den vielen Erinnerungen bedeutender Männer dem Leser das Angenehmste.“ * **Literarisches Echo**, Jahrg. 22, Heft 16: „Eine außerordentliche Fülle von Aufklärungen . . .“ * **Neue Berliner Zeitung**, 4. 10. 1919: „Ein hochpolitisches Dokument ersten Ranges . . .“ * **General-Anzeiger Elberfeld-Barmen**, 14. 2. 1920: „Eines der interessantesten deutschen Memoirenwerke.“
Deutsches Offiziers-Blatt, 18. 11. 1919: „Fesselt tatsächlich in ungewöhnlichem Maße.“ * **Niederländische Hochschulzeitung**, 1920: „Eines der besten Hilfsmittel auf dem Gebiete politischer Ausbildung . . .“ * **Mannheimer General-Anzeiger**, 24. 4. 1920: „Ein ungewöhnlich fesselndes und reizvolles Buch.“ usw. usw.

PAUL LIST VERLAG / LEIPZIG

Auslieferungsstelle für Österreich und Randstaaten: Hermann Goldschmidt, G. m. b. H., Wien I, Sterngasse 11;
für Süddeutschland: Südd. Großbuchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart, Calwer Str. 33;
für Rumänien: Ig. Hertz, Bukarest